

an den Leser.

kein Mensch verwundern, der den schlechten Zustand selbiger Zeiten und die grobe Unwissenheit vieler unter denen, die sich damals für gelehrte Leute ausgegeben, und in seinen Schriften nicht ohne Ursache so hart angegriffen werden, in Betrachtung ziehet: Zumahlen da zu Hutteni Zeiten eine solche Schreibart selbst unter denen die noch heutiges Tages von ihren Anhängern für Heilige gehalten werden, gebräuchlich gewesen, wovon wir noch verschiedene Beweisthümer aus denen zu selbiger Zeit gedruckten Schriften in Händen haben: Daß er Cap. 19. bey Erhebung der Mäßigkeit im Essen und Trincken, die Bollerey und damalige üppige Lebens Art einiger Teutschen so scharff durchhechelt, wird ihm verhoffentlich kein tugendliebendes Gemüth verargen, fürnehmlich, da er sich über ein Laster beschweret, welches solcher Art, daß der nach dem Ebenbilde Gottes erschaffene Mensch, sich dadurch gar oft, denen unvernünftigen Bestien gleich zu stellen, angetrieben wird, und man nach dem gemeinen Sprüchwort, den Teuffel nicht heßlich gnug abmahlen kan.

XX 2

Weil